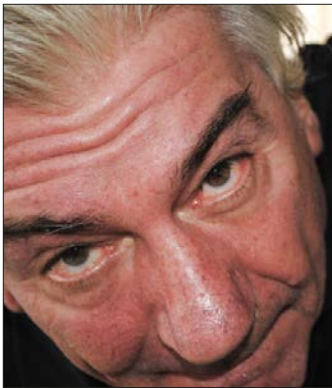


APROPOS FRAUENQUOTEN



Jürg Wick,
j.wick.automotive@bluewin.ch

«FRAUEN SIND
IM KOMMEN»

Autos sind eine emotionale und eher männliche Angelegenheit, was quasi aus einem Naturgesetz resultiert. Zu Beginn der menschlichen Evolution war es sie, welche die Jungen aufzog. Er war für den Nahrungsnachschub verantwortlich und auch für den Bau einer Behausung, und damit für den technischen Fortschritt. Die Relationen haben sich in jüngster Zeit verschoben, selbst wenn schon in der Frühzeit Frauen Länder bzw. Königreiche regierten, weil es auf Grund von Erbfolgen so gegeben war.

Die Gleichstellung der Frau am Arbeitsplatz ist eine junge Entwicklung, jünger als deren Stimmrecht in der Schweiz seit 1971. So gesehen ist der erreichte Frauen-Status in der Gesellschaft eher erstaunlich als unbefriedigend. Zumal es Familien geben soll, wo der Stellenwert der Kinderaufziehung eine grössere Bedeutung genießt als die berufliche Entwicklung. Aber heutzutage muss eben alles schneller gehen, als es die logische Evolution vorsieht. Ursächlich nicht zuletzt, weil die Damen mittlerweile an den Universitäten mehr Plätze belegen als die Herren. Unter Letzteren gibt es erfreulicherweise immer noch viele, welche ein Berufslehre anstreben, während die jungen Damen zur Kenntnis nehmen mussten, dass der häufig gewählte Berufszweig «kaufmännische Angestellte» kaum Zukunftsperspektiven bietet. Die Dinge pro Frauen sind am Laufen, tendieren politisch und in den Medien in der erwarteten bzw. geforderten Richtung. Lernende Mechatronikerinnen oder Lackiererinnen waren vor zehn Jahren so rar wie die Blaue Mauritius, sind heute keine Ausnahmeerscheinungen mehr. Gesellschaftliche Veränderungen beanspruchen ihre Zeit.

Bemerkenswert, wie sich die Frauen in der Autobranche etabliert haben, auch in der Schweiz. Jenseits der 58-jährigen **Mary Barra**, die seit 2016 den amerikanischen Autokonzern General Motors an oberster Stelle leitet, oder von **Annette Winkler**, welche während acht Jahren die Daimler-Tochter Smart führte, kürzlich in Rente ging und den Chefinnen-Sessel **Katrin Adt** übergab.

Natalie Robyn ist bereits als zweite Frau von Volvo Schweiz mit der Geschäftsleitung der Importeurgeschäfte betraut worden. Ihre Laufbahn liest sich ähnlich wie die Männerkarrieren Richtung höchste Weihen. Kürzlich hat uns die Meldung erreicht, dass mit **Wendy Soledad Penalzola** (40) erstmals eine Frau die Leitung von Opel Suisse übernommen hat.

Sandra Grau leitet seit 2017 die Geschäfte von Seat als Markenverantwortliche. Grau hat ihre Karriere als Autofrau Anfang der 2000er Jahre als Marketingchefin bei Ford Schweiz begonnen und wechselte dann zur AMAG. Bei Nissan Schweiz ist seit kurzem **Susanna Ziegler** für den Aftersales-Bereich verantwortlich, sprich oberste Dirigentin der Werkstatt-Aspekte des japanischen Herstellers. Zuvor war Ziegler in der Pariser Europazentrale des japanischen Autobauers tätig ... ihre Vorgesetzte bei Nissan in der Schweiz ist eine Frau.

«Der erreichte Frauen-Status in der Gesellschaft ist eher erstaunlich als unbefriedigend.»

Auf Grund logischer Nachfolgen sind längst viele Frauen an die Spitze von Garage-Unternehmungen gelangt und setzten das Erbe fort, wie z.B. **Daniela Willy** als Inhaberin der bekannten Ford-Vertretungen Th. Willy AG in Zürich, Bern und Luzern. Derartige Beispiele gibt es genug, auch in der Romandie. Oder im Autoverkauf; bis in die 90er Jahre waren Frauen kaum denkbar, inzwischen schlagen

sie sich gut. Ein Brancheninsider sagt: «Frauen sind härter, können Preise besser durchsetzen und schliessen umwegfreier als Männer ab.»

Catherine Noël ist die schweizweit stärkste Bentley-Verkäuferin bei der Schmohl AG in Glattbrugg und hat es dort schliesslich zur Verkaufsdirektorin gebracht. Auch die Marketingchefin beim Händler der Exklusivmarken Bentley, Bugatti, McLaren und Rolls-Royce ist eine Frau. Weil das weibliche Geschlecht inzwischen ungefähr die Hälfte der potenziellen Autokäufer/innen ausmacht, bevorzugen deshalb viele Gross-Garagen auf dem Job der Marketingverantwortlichen Frauen, so auch in der Garage Zürich Nord, wo zudem **Maja Gerhard** im Autoverkauf als Frau vorgespurt hat. Sie fasste schon den Mut, für den Job als Autoverkäufer/in anzuklopfen, als Frauenquoten noch kein Thema waren, und bewährt sich in der Männerdomäne bis heute.

Die Frauen sind im Kommen. Schon in der Vergangenheit leisteten einige Grosses für die Branche. Stichname Bertha Benz. Pionierhaft in Zeiten, als «Kita» ein Dorf am Jangtsekiang war und es noch nicht als schick galt, die Kleinkinder in Krippen abzugeben. Sarkastisch ausgedrückt: Als Karrierist/in möchte man als Autofreak heutzutage durchaus als Tochter geboren worden sein. ■

Jürg Wick